

Verein trennt sich von Kirche

Christlicher Seniorenbund beschließt Satzungsänderung – Kaßen: Keine Annäherung

VON ASTRID KÖHLER

ALT-LAATZEN. Seit Jahren geht ein feiner Riss durch die Immanuelgemeinde. Jetzt zieht der Christliche Seniorenbund, der 2007 aus dem Konflikt als Verein hervorgegangen ist, einen Schlusstrich: Seine Mitglieder beschlossen per Satzungsänderung die Trennung von Verein und Kirchengemeinde.

„Man muss die Realität sehen“, sagte der Vereinsvorsitzende Uwe Kaßen gestern, nachdem er die Entscheidung auf unserem Mitmachportal myheimat veröffentlicht hatte. Die Gespräche der Vergangenheit hätten zu keiner Annäherung geführt. Daher stimmte der aktuell 278 Mitglieder zählende Verein bei seiner jüngsten Versammlung drei Gegenstimmen

und zwei Enthaltungen für die Satzungsänderung. „Wir haben uns als Teil der Kirchengemeinde verstanden“, sagt Kaßen. Das sei nun nicht mehr so. Sollte der Verein einmal aufgelöst werden, würde das Vermögen auch nicht mehr der Kirchengemeinde, sondern der Stadt Laatzen für die Seniorenarbeit zufallen. Der Name „Immanuel“ indes bleibt.

Es scheint kein Zufall, dass der Seniorenbund mit seiner Entscheidung die jüngsten Kirchenvorstandswahlen abgewartet hat. Im Vorfeld hatte es Diskussionen auch um eigene Kandidaten gegeben, die sich letztlich nicht fanden.

Pastorin Sabine Preuschoff-Kleinschmit, gesetztes Mitglied in dem Gremium, reagierte gestern überrascht. **Weiter auf Seite 4**

Verein ist feste Größe in Laatzen

Pastorin lobt Arbeit des Seniorenbundes

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Sie wisse noch nichts von der Entscheidung, sagte Pastorin Sabine Preuschoff-Kleinschmit gestern. Die Tatsache selbst wundert sie nicht. „Wir gehen schon seit längerer Zeit getrennte Wege. Das sehe ich auch nicht als problematisch an.“

Der Konflikt zwischen den Gruppen reicht in die Zeit noch weit vor Preuschoff-Kleinschmits Amtsantritt und Kaßens Aktivitäten zurück. Damals trugen einzelne Gemeindemitglieder einen heftigen Richtungsstreit über die Zukunft der Immanuelgemeinde aus. In der Folge wurden Ehrenamtliche entlassen und ihnen die Raumnutzung untersagt. Beide Seiten warfen sich gegenseitige Einmischung vor. Aus dem einstigen Arbeitskreis der Gemeinde ging 2007 der Verein hervor: Christlicher Seniorenbund Immanuel Laatzen. Mehrere Schlichter, darunter namenhafte Persönlichkeiten wie der ehemalige Landtagsabgeordnete Jürgen Gansäuer und einstige Oberkirchenrat Hans-Joachim Höner, versuchten zu vermitteln – und scheiterten.

Mit der Satzungsänderung kappt der Verein eine seiner letzten Verbindung zur Gemeinde. Er trage aber auch der Entwicklung der vergangenen Jahre Rechnung, sagt Kaßen. Aus einst 40 Mitgliedern sind 278 geworden: Etwa die Hälfte der Mitglieder komme aus Alt-Laatzen, der Rest aus anderen Stadtteilen, Pattensen und Hannover. Allein 2011 organisierte der Verein 117 Veranstaltungen für 3155 Besucher. Aktionen mit der Gemeinde seien trotz allem erwünscht.

Der Seniorenbund mache seit Jahren eine inhaltlich herausragende Arbeit in Laatzen, lobte Preuschoff-Kleinschmit – um hinzuzufügen: „So wie die Kirchengemeinde auch.“ Beide Gruppen könnten gut nebeneinander existieren und für Menschen da sein. akö



Der Christliche Seniorenbund Immanuel hat seinen Bericht über die Jahresversammlung mit Satzungsänderung im Mitmachportal myheimat veröffentlicht. Auf www.myheimat.de/2419917 kann auch diskutiert werden.